

## Dialog am Wasser – „Über Kormoran, Graureiher & Co“ (Teil 1)

### Monitoring wozu?

Seit dem Winterhalbjahr 1996/97 gibt es in Niederösterreich ein Monitoringprogramm, das die Erfassung der Bestände von fischfressenden Vogelarten zum Ziel hat. Kormoran und Graureiher stehen dabei im Mittelpunkt des Interesses. Wie viele davon gibt es überhaupt? Wo, wann und wie können die Vögel gezählt und warum müssen oder sollen die Bestände erfasst werden?



*Graureiher. Foto: P. Buchner*

Das Monitoringprogramm hat wichtige gesetzliche und fachliche Hintergründe. In Niederösterreich gibt es eine aktuell gültige Kormoran- und Graureiherverordnung, die Eingriffe in den Bestand der beiden Vogelarten ermöglicht. Diese Verordnung wurde mit Bezug auf den Art. 9 der EU Vogelrichtlinie erlassen. Nach Art. 9 ist für Mitgliedsstaaten die Anwendung von Ausnahmeregelungen für grundsätzlich lt. Richtlinie nicht jagdbare Vogelarten möglich (EU Vogelrichtlinie 79/409/EWG). In §2 der NÖ Kormoran- und Graureiherverord-

nung sind „.....zur Abwendung erheblicher Schäden am Fischbestand und zum Schutz der wildlebenden heimischen Tierwelt“ Eingriffsbereiche entlang von namentlich angeführten Gewässerstrecken und der Zeitraum für eine Vergrämung und den Abschuss der beiden Arten geregelt. Die Verordnung wurde im Juli 2008 erlassen und ist bis 15. Mai 2013 gültig (Amt der NÖ Landesregierung, 6500/12-0, Stammverordnung 57/08 2008-07-15). Für alle Ausnahmeregelungen nach Art. 9 der Vogelrichtlinie, die in einem Mitgliedsstaat der EU zum Tragen kommen, gilt, dass über die Art und das Ausmaß von Eingriffen eine Berichtspflicht gegenüber der Europäischen Kommission gegeben ist. Es besteht daher Handlungsbedarf für eine fachlich fundierte Datenerhebung. Ein Monitoring bei den durch Ausnahmeregelungen betroffenen Vogelarten soll sicherstellen, dass Basisdaten über Bestandesgrößen erfasst werden und so auch eine Dokumentation über das zeitlich-räumliche Auftreten, die regionale Verbreitung sowie Aussagen über die Auswirkungen von Eingriffen möglich ist.

In drei Beiträgen soll in den kommenden LANIUS-Informationen über das Kormoran- und Graureiher-Monitoring berichtet werden. Den Anfang macht eine Vorstellung über das Zählprogramm; im 2. Teil werden die bisherigen Ergebnisse zum winterlichen Durchzug des Kormorans und im 3. Teil die Graureiher-Brutbestandserhebungen vorgestellt.

### Das Zählprogramm

Eine Reihe von LANIUS-Mitgliedern sind seit vielen Jahren als verlässliche Partner im Zählteam mit dabei. Sie erheben sowohl Daten zu „ihrem“ Kormoranschlafplatz als auch Zahlen zu den Brutbeständen in Graureiherkolonien.

Die Anforderungen an die Zählmannschaft des Kormoran- und Graureiher-Teams sind groß und das Engagement der Truppe kann nicht hoch genug geschätzt werden! Besonders die seit vielen Jahren laufenden Kormoran-Schlaf-



*Kormoran-Schlafplatz auf der Hundsheimer Insel bei Mautern. Foto: J. Pennerstorfer*

platzzählungen, die jedes zweite Wochenende während des Winterhalbjahres geplant sind, belasten das Zeitbudget und oftmals auch den familiären Hausfrieden. Nicht alle Familienmitglieder sind in der Regel darüber begeistert, wenn an jedem 2. Samstag ab Oktober bis Ende März ein fixer Zähltermin in der Au auf dem Programm steht – und dies bei jedem Wetter! Eine besondere Qualität und Stärke des Kormoran-Monitoringprogramms ist, dass die Zählungen im-



*Kormorane im Prachtkleid. Foto: P. Buchner*

mer synchron durchgeführt werden. D.h. alle bekannten Schlafplatzstandorte in Niederösterreich werden am gleichen Tag zum gleichen Zeitpunkt gezählt. Durch einen zeitlichen Vergleich der Notizen in den Beobachtungsprotokollen können im Fall von Störungseinflüssen auch Austauschbewegungen zwischen Standorten leicht abgeklärt werden und eine Aufsummierung der Einzeldaten pro Standort zu Tages-Gesamtsummen ist möglich. Für alle Zähler bedeutet ein solches methodisches Vorgehen allerdings auch Verantwortung und eine persönliche Verpflichtung, die durch die Zusage mitzumachen, übernommen wurde.

Nur durch die verlässliche Zusammenarbeit und den persönlichen Einsatz jedes einzelnen Mitarbeiters ist es überhaupt möglich ein so großflächiges Monitoringprogramm mit hoher Datenqualität über einen längeren Zeitraum durchzuführen. Und auch nach vielen Jahren macht es noch immer Freude den Teamgeist zu erleben, der bei der Datensammlung gezeigt wird!

Eine Datensammlung zu großräumig ziehenden Vogelarten soll eigentlich nicht an den gesetzlich definierten, nationalen oder regionalen Verwaltungsgrenzen enden. Wohin fliegen und wie verteilen sich Kormoran und Graureiher, die z.B. an Standorten entlang der NÖ/OÖ Landesgrenze an Schlafplätzen oder in Brutkolonien gezählt werden? Das gleiche gilt natürlich auch für Zählungen entlang von „internationalen Grenzflüssen“ wie Inn, Thaya oder March, wo die Erfassung von Beständen und der Dialog über den Einfluss von Fischfressern auf Gewässersysteme zu einer internationalen Herausforderung werden.

Auch auf heimischem Boden müssen bei der Zählung von durchziehenden Kormoran-Winterbeständen Bundesländergrenzen überwunden werden. Für den Kormoran stellt der gesamte Donauraum mit allen Zubringerflüssen eine zentrale Durchzugs- und Verbreitungsachse dar. Seit Beginn der Kormoranzählungen entlang der Donau beteiligen sich daher auch OÖ Wasservogelzähler an dem von der BOKU koordinierten Monitoring. Auf freiwilliger Basis wird auch in OÖ an den gleichen Wochenenden wie in Niederösterreich gezählt. Und in beiden Bundes-

ländern versucht man, an dem im Vergleich zu Bayern zeitlich dichteren Zählprogramm festzuhalten. In Bayern werden Kormoranzählungen einmal pro Monat im Winterhalbjahr organisiert. In Ober- bzw. Niederösterreich gibt es zwischen



*Graureiherkolonie bei Melk. Foto: H.-M. Berg*

Oktober und März pro Monat derzeit zwei Zähltermine, die vor Beginn jeder Zählperiode festgelegt werden. Es sollen dadurch auch kurzfristiger auftretende klimatisch bedingte Zugbewegungen oder etwaige räumliche Verlagerungen zwischen Bundesländern oder über Ländergrenzen hinweg besser erfasst werden können. Eine terminliche Abstimmung mit den Nachbarländern steht dabei immer im Vordergrund, da die nationalen Termine der Kormoran-Schlafplatzzählungen zeitlich koordiniert in das Netzwerk der internationalen Wasservogelzählungen eingebunden werden.

### Was kann mit dem Monitoring erreicht werden?

Viele Personen, die in der Naturschutzarbeit tätig sind, stehen Vergrämungsmaßnahmen und dem Abschuss von Kormoran und Graureiher ablehnend gegenüber. Über das Ausmaß von „Einflussgrößen“ in aquatischen Lebensräumen und „Maßnahmen“ die ergriffen werden, wird in diesem Zusammenhang heftig diskutiert und gestritten. Daten über Bestandesgrößen, Zugbewegungen

oder Beobachtungen über räumliche Verlagerungen von Kormoranen und auch Graureihern, die sowohl durch klimatische Einflüsse aber auch durch Vertreibungsmaßnahmen verursacht werden können, werden daher dringend gebraucht. In jedem Fall für die bereits genannte Berichtspflicht über die Anwendung des Art. 9. Aber auch für jede Diskussion zu diesem kontroversiellen Thema ist eine von allen Interessensgruppen und Entscheidungsträgern anerkannte Datengrundlage wohl eine entscheidende und notwendige Voraussetzung. An dem Konzept und der Umsetzung des derzeit laufenden Monitorings gibt es wenig zu bekräftigen. Die Qualität der Datenlage ist Dank dem Engagement der Zähltruppe hervorragend und die Daten haben auch international einen sehr hohen Stellenwert. Als Auftraggeber für das Monitoring in Niederösterreich fungiert der NÖ Landesfischereiverband, laut einer Vereinbarung und in Absprache mit



*Portrait eines Graureihers. Foto: M. Dvorak*

der NÖ Landesregierung/Abt. Agrarrecht. Die Teilnahme an koordinierten Zählungen nach einem vorgegebenen und bewährtem Schema ist grundsätzlich für jedermann möglich. Neue Mitglieder zur Verstärkung des Zählteams sind nicht nur in Niederösterreich sondern auch in anderen Bundesländern herzlich willkommen!

Rosemarie Parz-Gollner  
(Kordinatorin für den Auftragnehmer des Monitorings:  
Univ.f.Bodenkultur Wien,  
Dept.f.Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung, Inst.f.Wildbiologie und Jagdwirtschaft)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [19\\_03-04](#)

Autor(en)/Author(s): Parz-Gollner Rosemarie

Artikel/Article: [Dialog am Wasser - "Über Kormoran, Graureiher & Co" \(Teil 1\). 13-15](#)